

Kind "muss" vorarbeiten...

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Januar 2012 15:10

Zitat von Cambria

Aha! Und es gibt eine ganze Menge Menschen, die eine 40 Stunden Woche haben und dennoch staatliche Unterstützung brauchen, weil ihr Lohn nicht zum Leben ausreicht. Und einen sozialen Aufstieg habe ich nicht generell ausgeschlossen, es ist aber dennoch viel eher der Fall, dass die Kinder in ähnlichen Verhältnissen leben, wie ihre Eltern.

Dass 40 Stunden Arbeit genug Lohn zum Leben geben sollte steht ausser Frage. Bin z.B. auch ein Freund vom Mindestlohn.

Dass Kinder in ähnlichen Verhältnissen Leben wie ihre Eltern kann man kritisieren. Man kann aber finde ich auch mal hinterfragen was die Gründe sind und wie man das ändern kann.

Was soll man machen, wenn Hartz IV Eltern ihren Kindern vorleben, dass man keine Leistung bringen muss und ihm z.B. keine Bildung beibringen? Wie macht man nun fairerweise aus dem Kind nun auch einen sozialen Aufsteiger? Ermöglicht man ihm einfach trotz Hauptschulabschluss ein Medizin Studium?

Wie soll man konkret sicherstellen, dass das Elternhaus nicht mehr mitentscheidet, in welchem Rahmen man später finanziell landet?

Oder: Wenn Eltern ihr Leben lang viel arbeiten, ihr Geld in Immobilien investieren, die das Kind dann erbt und weitervermieten kann, soll man dem Kind dies wegnehmen und es anderen Kindern verteilen, damit es keinen Vorteil mehr hat?

Es ist doch so, dass kluge, fleissige Arbeiterkinder, die nicht viel Geld vom Elternhaus haben, zumindest Stipendien bekommen können, Bafög zum Studium usw.

Ich frage mich, was würdest Du konkret anprangern?

Dass Kinder im selben finanziellen Millieu wie die Eltern landen hat unzählige Gründe, viele, die man gar nicht abstellen kann (Bildung der Eltern wird an Kinder weitergegeben während der Kindheit und schafft so gewisse Voraussetzungen).

Zitat von Cambria

Die Neid-Debatte ist aber sehr peinlich, Silicium.

Schaue einfach mal auf den zeitlichen Diskussionsverlauf und darauf, wer zuerst anfang, dass die Beiträge nerven, obwohl einfach nur diskutiert wurde. Und gegen Angriffe wehren würde ich mich ja wohl dürfen.

Es gibt genug User, die einfach zu meinen kontroversen Beiträgen nichts schreiben und dann

entsteht so eine "Neid Debatte" auch gar nicht. Aber wer halt anspringt, muss damit rechnen, dass es dazu dann auch wieder Kommentare gibt.